





Erster Handlungsgrundsatz:

Die Lebensgeschichte der Kinder und Jugendlichen, ihre Lebenswelt und ihr existentielles Ringen – ihre Sehnsüchte und Hoffnungen, ihre Sorgen und Ängste – wahrnehmen, wertschätzen, herausfordern und begleiten sowie die darin vorhandenen religiösen Spuren identifizieren und versprachlichen.

Was heißt das für uns?

-  Wir beschäftigen uns im pädagogischen Alltag ohnehin mit der Lebensgeschichte der Kinder und Jugendlichen. Unter religionssensiblen Gesichtspunkten achten wir besonders auf Sinnfragen, den „roten Faden“ und Hoffnungszeichen, die in die Zukunft weisen.
-  Wir nehmen die Orte und Räume der Jugendlichen wahr und suchen sie auf.
-  Wir erspüren die spezifischen Themen der Jugendlichen, greifen sie auf und nutzen sie.
-  Wir erkunden die religiösen und konfessionellen Bezüge der Jugendlichen in der Einrichtung und bearbeiten sie.

